



## **Axel Schäfer**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Europapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion  
Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

# **Rechtsruck in Europa**

Die politischen Koordinaten in Europa verschieben sich, und zwar deutlich nach rechts. Denn in der Europäischen Union haben es in den letzten zehn Jahren immer mehr rechte Parteien geschafft, in Parlamente gewählt und zunehmend sogar an der Regierung beteiligt zu werden:

- In Dänemark ist seit 2001 eine christdemokratische Minderheit mit Unterstützung der ausländerfeindlichen Kirkegaard-Partei an der Macht.
- In den Niederlanden hatten Christdemokraten erstmals Rechtspopulisten in die Regierung geholt, ebenso wie
- in Österreich, wo die konservative Volkspartei von 1999-2006 mit der Haider-FPÖ eine Koalition bildete
- In Tschechien half Staatspräsident Vaclav Klaus (ehemals EVP) bei der Spaltung der konservativen Regierungspartei, zugunsten einer neuen rechtspopulistischen Partei.
- In Italien regiert zum wiederholten Male Silvio Berlusconi gemeinsam mit den ehemaligen Neofaschisten und einer separatistischen Partei.

Und das ist noch nicht alles:

Besonders dramatisch sind die jüngsten Entwicklungen in Ungarn, wo die christdemokratische/konservative Partei Fidesz („Bund der Jungdemokraten“) des früheren Ministerpräsidenten Viktor Orban 2/3 der Sitze errang und die rechtsextreme Jobbik-Partei ins Parlament einzog.

Zumindest in diesen Parteien, allesamt der christdemokratischen EVP-Familie zugehörig, fand eine Entgrenzung nach rechts statt, indem sie mit rechtspopulistischen und nationalistischen Parteien zusammenarbeiteten. In Einzelfällen ist die Grenze zwischen Konservativen und Rechtspopulisten schon verwischt.

Dieser Ruck nach rechts hat sich in Europa langsam und scheinbar unauffällig vollzogen, denn viele haben diese Entwicklung nicht wahrgenommen und sind sich des Ernstes der Lage nicht bewusst. In der Öffentlichkeit wird das Thema Rechtspopulismus und

Rechtsextremismus nur vereinzelt diskutiert, in Brüssel ist es nicht unter den Topthemen der Tagesordnungen zu finden.

Und hier wird es besonders interessant: Warum findet keine Aufarbeitung dieses Themas in der EVP-Fraktion statt, deren Parteien in vielen europäischen Regierungen an der Spitze stehen? So auch die deutsche CDU und CSU, die sich bisher weder mit dieser Entwicklung auseinandergesetzt noch Stellung bezogen haben? Man könnte doch erwarten, dass sie sich von den Parteien, die mit Rechtspopulisten gemeinsame Sache machen, klar distanzieren oder sich aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung zumindest besorgt zeigen. Aber es passiert nichts. Die EVP schweigt. Ein solches Schweigen muss man dann – nolens volens - als Zeichen der stillen Zustimmung auffassen.

Diese Entwicklung ist erschreckend und gefährlich zugleich. Einmal in die Parlamente der EU-Mitgliedstaaten eingezogen, werden die rechts von der politischen Mitte angesiedelten Parteien nicht automatisch wieder von der Bildfläche verschwinden. Das zeigt die Erfahrung in allen oben genannten Ländern.

Die Demagogie der rechten Parteien – bei Wirtschafts- und Finanzkrise, Arbeitslosigkeit sowie Schwierigkeiten bei der Integration – Menschen gegeneinander aufzuhetzen, anstatt sie übereinander aufzuklären. Die Mobilisierung der Dummheit steht immer für rechts – Bildung und Humanität immer für links. Genau darum geht es: Wir müssen reale Probleme lösen und rechte Ideologien bekämpfen.

Für Deutschland heißt das: Die solidarische Mehrheit für unsere Politik gewinnen und CDU/CSU von einem neuen NPD-Verbotsverfahren überzeugen.

Für Europa heißt das: Marktradikale Politiken verhindern und von der EVP eine klare Abgrenzung nach rechts einfordern.

### **Axel Schäfer**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Europapolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen in der SPD-Fraktion

14. Mai 2010